

Brühler Zeitung

Verkaufspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9 Mark. — Telegramm-Adresse Brühler Zeitung, Brühl. Köln. Veranlagung 108 u. 109

Brühler Volksblatt. Brühler Volkszeitung. Amtsblatt der Stadt Brühl. Politisch. Konto Köln Nr. 12742. — Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Die empfangene Colonne oder deren Raum 10 Hg.; von auswärtig 70 Hg.; im Reklamenteil 3.— Hg. Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 70 Hg.

Nr. 102

Mittwoch, 4. Mai 1921

24. Jahrgang

Christi Himmelfahrt

G. Albert.

Die Jünger segnend fährt empor der Herr
Zu glanzumstrahlten Himmels Höhen;
Da auch die Treuen nach ihm sehen
Woll heißen Weg — er kehrt zurück nicht mehr.
Ich mach' dem Führer, tönt's an unser Ohr,
Wie tausendfaches Glockenklängen;
Wer aufwärts strebt in heil'gem Ringen,
Wird einzieh'n in das gold'ne Himmelsort.
Sieh, wie zu dieser Zeit die Blüten zart
Sich sehnend nach der Sonne wenden;
Folgt' du dem Heiland! Herrlich enden
Wird dann dein Weg als
sel'ge Himmelfahrt.

Den lieben Erstkommunikanten

So ist denn gekommen der herrliche Tag, — Nach dem ihr
gefehnt euch so lange! — Schon ordnet sich eure glückstrahlende
Schar, — Schon rufen zur Kirche, zum hohen Altar —
Die Glocken mit festlichem Klange.

Wie strahlt heut' der Tempel so lieblich, so hehr! — Viel
Blumen duften und prangen; — Die Orgel brauset, der
Weihrauch wälzt. — Und auf dem Altare in Brotesgestalt
— Harrt Jesus, der Seele Verlangen.

O glückliches Kind! Was heißt Engeln versagt, — Das wird
dir zu eigen gegeben. — Der König, dem Welten und Him-
mel zu klein, — Er wählt deines Herzens verborgenen Schrein,
— Um mit dir und in dir zu leben.

O fülle die Hände, o neige das Haupt — In Demut und
seligem Schweigen! — Was immer du bist, was immer du
hast, — O gib es heute dem göttlichen Gast — Für Zeit und
ewig zu eigen!

Nur er macht' die Seele dir glücklich und reich, — Nur er
hilft ihr Sehnen und Dürsten; — Nur er deutet dir Schätze
ohn' End und Maß, — So wunderbar herrlich, wie nie sie be-
saß — Der reichste der irdischen Fürsten.

O weiche ihm heute dein Leben und Tun, — Dein Herz
tauch' in Liebe entbrennen! — Und nie soll der Erde flüchtige
Luft, — Das irre Wähnen der eigenen Brust — Vom Herzen
des Heilandes dich trennen.

An diesem Herzen, da lebt es sich gut, — Da bringt selbst
der Tod kein Verderben; — Drum schüßre es heute dem Hei-
land auf's neu: — O Herz meines Gottes, ich bleibe dir
treu, — Ja treu im Leben und Sterben!

Das hochzeitliche Kleid.

Margareta hatte von ihrer Großmutter ein neues Kleid
zum Geschenk erhalten. Es war von weißem, glänzendem
Stoff, mit schön eingewebten himmelblauen Blüten über-
setzt, und dessen Saum mit feinen Spitzen verbrämt. Das
Mädchen hatte daran eine unbeschreibliche Freude. Mit
Herzenslust sah sie es unzähligmal an und zeigte es jeder
ihrer Gespielin, und der Gedanke an das schöne Kleid
war ihr erster beim Aufwachen und ihr letzter vor dem Ein-
schlafen.

Als sie es aber am Hochzeitstage ihres Bruders das
erstmals anzog, hatte sie das Unglück, beim Essen einen
Flecken in das hochzeitliche Kleid zu bringen. Witterlich
meinte das Mädchen, als es nach Hause kam und der Mutter
den Unfall erzählte. — Nach einiger Zeit begegnete es ihr,
daß sie das Kleid mit zwei andern Flecken besudelte. Dies
schmerzte sie zwar, aber lange nicht mehr in so hohem Maße,
wie das erstemal, und sie vergaß nun schon keine einzige
Reihe mehr.

Gräfin Magda

Roman von Josephine Flach.

Nachdruck verboten.

Das Mädchen zeigte Erdmann auch, wo die Groß-
mutter wohnte. Das kleine Häuschen lag, von einem Gar-
ten umgeben, am Rande des Wiesentales. Gewöhnlich war
das Kind auf den Garten beschränkt. Mit den Dorfkindern
durfte Leni überhaupt nicht verkehren, und ihre größte
Freude war, wenn Großmama zuweilen mit ihr in den
Wald ging.

Mehrere Tage verfloßen so. Die Fortschritte des Kin-
des waren überraschend; jedenfalls lag hier ein entschiedenes
Talent vor. Rief die Mittagsglocke Leni nach Hause, so
trennten Lehrer und Schülerin sich mit dem Worte: „Auf
morgen!“ Seine eigne Zeichnung hatte Erdmann bereits
ziemlich ausgeführt und Leni sogar eine kleine flüchtige
Kopie davon geschenkt. War dies auch durchaus kein Mei-
sterwerk, so erregte es doch das Entzücken der Kleinen; sie
werde sich nie davon trennen.

Wiederum schritt der junge Mensch durch den Wald,
dem Wiesental zu. Aber er war tief in Gedanken; auf
seiner sonst so offenen Stirn lag eine Wolke. Walter war
unzufrieden mit sich selber. Hatte er wohlgetan, indem er
Leni veranlaßt, wiederholt ohne Vorwissen der Dienerin
der sie anvertraut worden, mit ihm zusammenzutreffen?
Freilich, das Mädchen war ja noch ein Kind, und er selb-
ber hatte in bester Absicht gehandelt. Trotzdem sprach er
sich nicht frei; er hätte nicht den Schein der Heimlichkeit
auf sich nehmen dürfen. Aber er würde ja selber nicht
lange dort bleiben, höchstens einige Tage — während
dieser Tage aber mußte er Leni entweder im Hause ihrer
Großmutter unterrichten oder — gar nicht.

Die Zeit verstrich. — Leni erschien nicht. Weder ihr
Altes Kleid noch ihren großen Hut konnte Erdmann am

„Sieh, meine Tochter,“ sprach jetzt die verständige Mut-
ter, die solches bemerkt hatte, „es geht mit der Unschuld,
wie es dir mit deinem schönen Kleide erging; denn es ist die
Unschuld so recht das hochzeitliche Kleid der unsterblichen Seele.
Man achtet und schonet das schöne Kleid, so lange es rein und
unbefleckt ist. Wird es aber mit dem ersten Flecken ver-
unstaltet, so betrübt und ärgert man sich; indeß ist es nun
einmal geschehen, und man schonet und achtet es weniger.
Wiel gleichgültiger sieht man den zweiten Flecken an, und
merkt kaum mehr auf den dritten und vierten, und in kur-
zer Zeit ist das schönste Festkleid ein verworfener Lappen.“

„Dum zitt're vor dem ersten Schritte;
Mit ihm sind schon die andern Tritte
Zu einem nahen Fall getan.“

Das Vergißmeinnicht.

Katharina wurde von ihrer Mutter sehr geliebt; denn
sie war ihr in allen Stücken gehorsam, und suchte ihr Freude
zu machen, wie und so oft sie nur konnte.

Eines Abends saßen sie nebeneinander auf einem Hügel,
der sich hinter ihrem Hause erhob. Am Fuße des Hügels
floß ein klares Bächlein vorüber, dessen Rand links und rechts
mit den schönsten Blumen besetzt war. Da hüpfte das Mäd-
chen hinab zu dem Bächlein, sammelte einen Strauß Vergiß-
meinnicht, ließ damit eilig zur Mutter zurück, fiel ihr um den
Hals, und sprach mit garter Empfindung: „Vergiß mein nicht,
liebe, beste Mutter, vergiß mein nicht!“

„Wie könnte ich deiner vergessen!“ sprach die gerührte
Mutter. „Ich liebe dich ja von Herzen, und werde dich
immerhin lieben, wenn du gut und gehorsam bleibst wie bis-
her.“

„Das will ich, liebe Mutter, ja, das will ich mein Leben
lang!“ sprach Katharina und küßte der Mutter die Hand.

„Wenn dich nun?“ sprach über eine Weile die fromme,
verständige Mutter, welche bei jedem Anlaß der Tochter
Gedanken auf das höchste und Edelste hingleiten ließe,
„diese Blumen so natürlich an die Bitte erinnern, daß ich
deiner nicht vergessen soll: um wie viel mehr, meine Tochter,
sollen sie dich erinnern, des besten Vaters im Himmel nicht
zu vergessen, welcher die Blumen des Feldes so lieblich be-
kleidet! Und nicht nur diese Blumen, liebes Kind, sondern
was du erblickst: hier das schöne Wiesental, und die Büsche,
die da emsig herumsummwärmt, um Honig zu sammeln; dort
das fruchtbare Saatfeld mit seinen vollen Wehren, und den
bunten Schmetterling, der darauf umherflattert — alles, das
Gedächtnis wie das kleinste, alles hat der liebe Gott so schön
gemacht zum Nutzen und zur Freude des Menschen, und auf
jedem Werke der Schöpfung liegt es gleichsam von Gottes
Finger geschrieben: „D. Mensch, vergiß mein nicht!“

„O, das lieben, guten Gottes!“ sprach Katharina mit
bewegtem Gemüte.

„Doch nicht bloß die Geschöpfe in der Natur, liebe Toch-
ter,“ fuhr die Mutter fort, „sondern auch alle Schicksale, die
wir erfahren, sind ein Werk Gottes, auf daß wir Seiner ge-
denken. Alle Leiden und Freuden sind ein Vergißmeinnicht
aus der Hand des himmlischen Vaters; denn Er schicket uns
beide, damit wir uns Seiner erinnern, und nimmer ablassen
sollen. Seine treuen Kinder zu sein, gleichwie Er unser
treuer Vater ist. Mögest du daher, liebes Kind, bei allem,
was dir widerfährt, Auge und Herz gen Himmel erheben,
und des lieben Gottes nimmer vergessen, sondern stets vor
Seinen Augen wandeln.“

„Ja, liebe Mutter,“ sprach Katharina mit gerührter
Seele, „nie will ich des lieben Gottes vergessen, und stets
vor Seinen Augen wandeln. Nicht wahr, Mutter, dann
wird der liebe Gott auch meiner nicht vergessen, und es mir
wohlergehen lassen?“

Wachstrand erspähen. Was mochte geschehen sein? Hatte
Gertrud kein Rinde verboten, den Garten zu verlassen,
oder war Leni's Großmutter zurückgekehrt? Sollte der Ma-
ler sich dieser gleich selber vorstellen, ihr sagen, wie er
mit Leni in Berührung gekommen?

Unschlüssig schlenderte er dem Dörfchen zu. Vor dem
Garten, in dem das erste Haus lag, blieb er stehen. Still
und öde stand es da, Tür und Fensterläden waren geschlossen;
an einem Baumzweig hing Lenis großer runder Hut.

Nahelie lag die Dorfschenke. Dort ließ der Maler
sich ein einfaches Frühstück geben, und während er dieses
verzehrte, erfuhr er von der redseligen Wirtin alles, was
er zu wissen wünschte, ohne daß er zu fragen brauchte.

Vor fünf oder sechs Jahren war die Fremde in das
Häuschen gezogen; im Dorfe wußte man weder wie sie
hieß, noch woher sie kam. Gertrud nannte sie nur die Madam,
und unter dieser Bezeichnung kannte sie jeder. Die Fremde
verehrte mit niemand im Dorfe; was Gertrud für den
kleinen Haushalt einkaufte, das bezahlte sie sofort in bar.
Gewiß war die Dinerin etwas „einbildig“, denn sie schwatzte
nie mit den Nachbarn. Gestern nachmittags hielt eine Kutsche
drüben am Hause, und die Madam stieg heraus; später
wurde Gepäc aufgeladen. Gertrud schloß hastig die Fen-
sterläden, die Türen; dann fuhr alle fort. Eine Stunde
mochte es kaum gewährt haben — der Kutscher fütterte die
Pferde an der Schenke und beschwerte sich dabei gewaltig
über den schlechten Weg bis zu der nächsten Landstraße. Und
nicht einmal von der Wirtin hatte die Gertrud Abschied
genommen!

Bestimmt trat der junge Mensch den Rückweg an; er
hätte nicht gedacht, daß die plötzliche Trennung von seiner
Schülerin ihm so nahe gehen könne. Oben am Wald-
rande blieb er stehen. Dort wuchsen einige wilde Rosen-
büsche, die mit blauen Blüten überdeckt waren. Walter
Erdmann pflückte einen Zweig mit mehreren halb geöffneten
Knospen; dann schritt er in den Wald, ohne noch einen
Blick auf das Wiesental zu werfen.

„Tue das Erste beständig,“ versetzte die Mutter, „so kannst
du das Zweite sicher hoffen. Und so oft du wieder
ein Vergißmeinnicht pflückst, denke in deinem Gemüte:

In diesem Blümlein zart und fein,
In jedem Werke groß und klein,
In Freud' und Leid, in Wohl und Wehe,
Wo ich geh' und wo ich stehe,
Lebt mein Gott, der zu mir spricht:
„Liebes Kind, vergiß mein nicht!“

Brühl und Umgebung

Die Geschäfte und offenen Verkaufsstellen sind am
Sonntag, 8. Mai (letzten Sonntag vor Pfingsten) für den
Verkauf geöffnet und am Samstag, 14. 5. ist ein erneuerter
Geschäftsverkehr bis abends 9 Uhr zugelassen.

1. Auszeichnung. Bei dem am Sonntag, 1. Mai, in
Appendorf bei Bonn stattgefundenen Mandolinen-Wettstreit
hat der hiesige Mandolinen-Klub „Edelweiß“ in Klasse A den
1. Preis errungen.

2. Der Kameradschaftliche Verein Brühl hält am Don-
nerstag, 5. Mai, im Vereinslokal Brauerei Birgel seine
Hauptversammlung ab. Wegen wichtiger Tagesordnung ist
rege Beteiligung erwünscht.

3. Freigabe der Butter- und Milchwirtschaft. Eine Ver-
ordnung vom 30. April, die jedoch amtlich veröffentlicht
wird, bestimmt: Vom 1. Mai ab wird die Butter- und Mil-
chwirtschaft freigegeben und die Milch grundsätzlich von allen
Erfassungsmahnen beim Landwirt frei. Eine Ratio-
nierung und Preisbeschränkung für Butter fällt fort. Den
Kommunalbehörden bleibt es überlassen, eine Regelung über
die Verteilung der Milch ihrer Bezirke vorzunehmen.

4. Kölner Dombau-Geldlotterie. Nach 18jähriger Un-
brechung findet vom 7. bis 13. Juni dieses Jahres wieder eine
Ziehung statt, wobei einige Millionen Mark ausgepielt wer-
den. Die Lose sind bereits zur Ausgabe gelangt und werden
zu 6.50 Mark verkauft.

5. Endlich Regen! Nunmehr scheint's mit dem Regen
einmal Ernst werden zu wollen für die hiesige Gegend. Nach-
dem andere Gegenden bereits früher, wenn auch nicht aus-
reichender, so doch reichlichen Regen erhielten, hat's gestern
früh nach Mittag sich auch bei uns besonnen, und die langer-
sehten und dringend notwendige Feuchtigkeit gesendet. Die
Feldarbeit muß ruhen, aber das schadet nichts im Hinblick
auf den großen Nutzen, den der Regen im Garten und Feld
herbeibringt. Man mag sich nur überzeugen, durch einen
Spaziergang durch die Fluren. Sie werden nicht mehr wieder-
zuerkennen sein. Es mag nur an die biden Bohnen, die man
am Vorgebirge mit vieler Mühe vorgezogen und später aus-
gepflückt hat, erinnert zu werden. Sie stehen in Blüte, wäh-
rend die Sträucher nicht einmal handhoch sich entwickelt
haben. Sie werden z. B. jetzt noch gut einen Schub in die
Höhe tun und die Ernte dadurch um das 3 bis 4fache heben.
Nicht zu erwähnen braucht man den Wert des Regens für
unsere Futtertränken, Klee usw. für sämtliche Getreidearten,
sowie die Zuckers- und Futterrüben.

6. Kierberg: Dristklasse B. Von der Gewerkschaft Deut-
scher Eisenbahner wurde uns mitgeteilt, daß Kierberg bei der
vorläufigen Eingruppierung in die verschiedenen Feuerungs-
klassen in die Dristklasse B eingruppiert worden ist. Somit
ist den Beamten vom Gemeindebezirk Kierberg in etwa der
Drittel zu teil geworden, einigmaßen der Feuerung ent-
sprechend besoldet zu werden. Hoffentlich wird es nicht zu
lange dauern, bis die Beamten in dem Besitz des Nachzah-
lungsgeldes sind, damit vielen Beamten Gelegenheit geboten
ist, die Unterernährung ihrer Familie zu lindern.

7. Bergdorf: Die nächste Mütterberatungsstunde in Berg-
dorf findet statt am Montag, 9. Mai, und von dann ab jeden
2. Montag im Monat.

Plötzlich ganz unerwartet, hatte die liebliche Jähle ihr
Ende gefunden. Würde er Leni je wiedersehen? Oder soll-
ten die Stunden, die er mit dem reizenden Rinde verlebte,
ihm nur eine freundliche Erinnerung bleiben, sie selbst ein
Blumenblatt, verweht vom Winde?

Langsam schlichen die nächsten Stunden vorbei; —
was sollte er länger in dem kleinen Städtchen? An dem-
selben Abend noch packte er seine Reisetasche, am folgenden
Morgen brach er auf. Wahn er sich wenden solle, wußte
er selber n'cht.

3. Die Erbin.

Was auch behaupte die Philosophie,
Trau' dem Gefühl, es täuscht dich nie.
Es ist das Rechte und auch das Beste.
Nur halt' am rechten Gefühl auch feste.
Goethe.

Sieben Jahre sind vergangen, seit Schloß Wittenberg
nach dem Tode des Grafen Ottofar wieder in den Traum-
schlummer versank, aus dem es damals auf wenige Tage
sich emporgerafft hatte. Wie Dornröschens Zauberpflast
hatte das Schloß seitdem dagelegen; heute aber sah es mit
einem Schläge völlig erwacht zu sein. In den blauen
Scheiben der langen Fensterreihen spiegelte sich helles Son-
nenlicht; die Tore standen weit offen, die zu diesen führende
Straße war belebt, und die Flagge der Wittenberg, die von
der höchsten Spitze des Gebäudes wehte, verkündete weithin,
daß der jahrelange Bann gebrochen, das erlösende Wort
gesprochen sei.

Wer aber hatte diese Wandlung bewirkt?

Ein junges Mädchen, kaum dem Kindesalter entwach-
sen, aber die Besitzerin fürstlichen Reichstums, die völsge-
nannte, geheimnisumwobene Erbin des Grafen Ottofar.

Fortsetzung folgt.

Man färbe daheim nur mit echten Braunschen
Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre
von Wilhelm Brauns, G. m. b. H. Quedlinburg a. S.

Durch

billigen Einkauf
und Ersparnis
der hohen
Unkosten

kaufen Sie

Köln, Blaubach 8,
2. Etage

Anzüge

in nur guter Qualität
und bester Machart zu
wirklich billigen Preisen.
Köln, Blaubach 8, II. Et.
gegenüber Handelshof.
Fahrt nach Köln wird vergütet.

Möbel

Komplette
Einrichtungen
auch
Einzelzimmer
gegen bequeme
monatliche Zahlungen liefert bei billigster
Preisstellung

S. Osswald, Köln, Schildergasse 91

Stets der Billigste

Herren- u. Burschenanzüge
Grosse Auswahl, grösstenteils eigene Anfertigung zu
275.-, 290.-, 325.-, 450.-, 500.-, 550.-, 600.-, 725.-, 880.- M.
Dito Sportpaletots, selten schick 550.-, 655.-, 750.- M.

Starke Hosen aus Resten
in allen Grössen für Knaben 35.- M. für Burschen 55.-
bis 65.- M. für Herren 69.-, 75.-, 98.-, 110.-, 125.-, 150.-, 195.- M. Leinen-Joppen, alle Grössen, 65.-, 75.-, 88.-, 100.-, 130.- M.

Gehrockanzüge Verkauf u. leibweise.
Nur 37 Gertrudenstr. 37, Köln
Tuch- u. Maßgeschäft Wagner. Fahrt wird vergütet.
Bitte genau auf Nr. 37 zu achten. In der E. ke.

Merke Dir

unser Adresse gut, wenn
Du einen Anzug, einen
Paletot oder Beinkleider
kaufen willst.
Grosse Preiswürdigkeit
neben reichhaltigen Lager
in Qualitätsmaterial
sorgen für Erfüllung
Deiner Wünsche.

Ein

vorteilhafter Einkauf in
unserem Hause soll Dich
zu einem treuen Kunden
machen. Beachte die Aus-
lagen und vergleiche die
Preise.

Eugen Schimmer & Co.
Köln, Schildergasse 89.

Herren-Anzüge

280, 450, 550, 650, 750, 850, 599 Mk.

Burschen-Anzüge
260, 290, 350, 450, 650 Mk.

Hosen 55.-, 195.- Mk.

Gummi-Mäntel, Sommer-Paletots,
Schwarze Kammgarn und Manchester-Hosen

Gehrock Frack und Smoking-Anzüge
werden verliehen bei

Meder, Köln

Gertrudenstrasse 23, am Neumarkt
Bahn wird vergütet. Bahn wird vergütet

Beerdigungs-Anstalt

Gebr. Pilartz

Köln, Streitzeuggasse 19

Telephon A 1190. Gegr. 1850

Telegraph-Adr. „Gepilz“ Köln

Särge — Trauerdekorationen

Übernahme ganzer Beerdigungen,
Transporte von und nach auswärts.

Fahren Sie nach Köln! Fahrgeld wird vergütet!

Wollen Sie viel Geld sparen!

So kaufen Sie nur
Köln, Neumarkt 7 1. Etage
Ecke Cäcilienstrasse

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete
und sonstigen Unkosten
bis Pfingsten extra billige Tage!

Anzüge

Covercoats usw.
die neuesten Moden, alle Farben,
nur die besten Qualitäten
zu enorm billigen Preisen.

Achten Sie bitte genau, es ist

Köln, Neumarkt 7 1. Etg.
Ecke Cäcilienstrasse

Frack-, Smoking- und Gehrockanzüge
werden verliehen.

Der weiteste Weg lohnt!

Möbel! Möbel! Möbel!

Bevor Sie Ihren Einkauf decken, besichtigen Sie zwanglos meine bedeutend
vergrösserten Ausstellungsräume und Sie werden finden, dass Sie Ihren Bedarf in
Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Küchen,
einzelnen Möbeln und allen Polstermöbeln
alles in grösster Auswahl

bei gediegener, sauberster Ausführung zu wirklich billigen, vorteilhaften Preisen
kaufen werden.

Jakob Fröitzheim, Möbelfabrik

Köln am Rhein, Weidenbach 6 und 8.

Langjährige Garantie. Telefon A 7410.

Eigene Schrein- und Polsterwerkstätten.

Anzüge

modern angefertigt
mit unter 200 Mk.
260, 350, 450, 600, 800

teils eigene Anfertigung
aus besten
Stoffen im
Nachener Tuchhaus
Köln, St. Apollinarstr. 10
5. Stock von der
Friedrichstrasse

Worosan-
Heilinstitut

Ambulatorium für Haut
und Geschlechtskrankheiten
Köln, Mauritiusstrasse 75

Spezialarzt:
Dr. med. S. Wagner

Eröffnung vom 1/10 — 1
nachm. 3 — 6 Uhr
Ohne Berufsbeschränkung.
Geheimhaltung.

Sehr gute Gitarre

mit Noten, Gitarren u. Bän-
der billig zu verkaufen
Wo fast die Gefährlichkeit.

Gitarre

u. Anzucht 3,10 Mk., an
verkauft. Stadtmühle 85
Zimmer 11.

Gemüsepflanzen

mit Pilzen, Not u. Be-
kämpf. d. Schäd. u. Blumen-
fäule hat abzugeben

Gärtner C. Brendt,
Rheinstr. 35, Zimmer 2

Fischen - Schlafzimmer

Naturf. Güten
Einzel-Möbel liefert auch
ganz bequem Rat und An-
leitung bei Auswahl und Auf-
stellung.

Alfred Schlieper, Köln,
Bismarckstr. 10, Tel. 100

Standuhren

mit prima Messingwerk, mit Gongschlag und Harfengong
von 1100 Mk. an, mit Bim-Bam-Schlag von 1400 Mk. an,
sowie Westminster-Glockenspiel von 2300 Mk. an, Haus-
uhren-Werke zum Einsetzen in vorhandene Gehäuse.
Mit mehrjähriger schriftlicher Garantie.

A. Werlingmann, Köln

Uhrmacher Tel. B 6395 Weyerstr. 65

Neues Verfahren auf naturgemässer Grundlage
vermittelt kombiniert vitalen (völlig giftfreien
und unschädlichen) sowie homöopathischen Heil-
mitteln, „Oxallo-Verfahren“ welche
über 1000 Zeugnisse und la. Referenzen
brachte. Wissenschaftl. einwandfrei begründet.
Sprechst. 10-12 und 3-5 (ausser Samstags nachm.
u. d. Sonntags) oder vorherige Anmeldung durch
Telefon oder Karte. Auch auswärtig.
„Reform“ Köln, Maslacherstr. 49 Tel. A 5 78 A 8326

Geschlechtsleiden

aller Art sowie Haut-, Nerven-
und Beinleiden werden schnell und gründlich mit
oft überraschendem Erfolg nach Spezialverfahren
geheilt. Behandl. schmerzlos ohne Berufsbeschränkung
und Verschwiegenheit.

Quillon's - Spezial - Institut
hinter dem Hauptbahnhof Köln Altenbergerstr. 22
Sprechstunden morg. von 9-1, nachm. von 3-7 Uhr
Sonntags von 9-11 Uhr.



Frische Seefische
Kölnstr. 57. Frau v. Lienen.

Unserer verehrten Kundschaft zur Nachricht,
dass wir neuerdings auch sämtliche führende

Rauchtabake

auf Lager haben. Im übrigen empfehlen

wir uns weiterhin in sämtlichen

deutschen und englischen Zigaretten

Spezialität f. Wirte: Salem-Gold (50 Pfg.) 370.- Mk.

Zustellung frei Haus jede Woche (auch ausserh. v. Brühl)

Für neue Kunden auf Wunsch Offerte u. Vertreterbesuch.

E. Radermacher, Tabakgrosshandlung, Köln,
Moselstrasse 46.

Am Südbahnhof — Endstation der Vorgebirgsbahn

Nicht passende

oder schlecht angefertigte Gebisse und Zähne werden durch

mit unter Garantie brauchbar hergestellt

Zähne von 15 Mk. an.

32-jährige Fachkenntnis im In- und Auslande.

O.F. J. Jürgens, Amer. Dental office, Brühl

Schützenstrasse 41. Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr.

Anfang der Woche treffen wieder ein:

300 Zentner

Industrie Saatkartoffeln

la. gelbfleischige Ware.

Bestellungen:

Klemens Jomer, Pingsdorf

Telefon Amt Brühl 229.

Allen Musikfreunden empfehle:

Mandolinen von 130, 150, 175 bis 500 M.

Gitarren von 150, 175, 200 bis 1000 M.

Lauten von 180, 200, 250 bis 1000 M.

Gitarre- und Konzert-Zithern

von 100, 150, 200 bis 500 M.

Sprechmaschinen von 250, 300 bis 850 M.

Violinen zu 75, 100, 150, 900 Mk.

sowie alle anderen Instrumente

zu niedrigsten Preisen.

Spezial-Musikhaus „Zum Zupfgeigenhansl“

Inh. Fritz Gottschalk, Köln a. Rh.

Luxemburgerstr. 31.

Haltestelle der Köln-Bonner-Eisenbahn

Naturheil-Praxis „Reform“

Neues Verfahren auf naturgemässer Grundlage

vermittelt kombiniert vitalen (völlig giftfreien

und unschädlichen) sowie homöopathischen Heil-

mitteln, „Oxallo-Verfahren“ welche

über 1000 Zeugnisse und la. Referenzen

brachte. Wissenschaftl. einwandfrei begründet.

Sprechst. 10-12 und 3-5 (ausser Samstags nachm.

u. d. Sonntags) oder vorherige Anmeldung durch

Telefon oder Karte. Auch auswärtig.

„Reform“ Köln, Maslacherstr. 49 Tel. A 5 78 A 8326

Geschlechtsleiden

aller Art sowie Haut-, Nerven-

und Beinleiden werden schnell und gründlich mit

oft überraschendem Erfolg nach Spezialverfahren

geheilt. Behandl. schmerzlos ohne Berufsbeschränkung

und Verschwiegenheit.

Quillon's - Spezial - Institut

hinter dem Hauptbahnhof Köln Altenbergerstr. 22

Für das Pfingstfest

finden Sie die grösste Auswahl in braunen, schwarzen, farbigen, weissen und Lack-Schuhen für Herren, Damen, Knaben und Kinder im

Schuhhaus Ingber, Brühl, Uhlstrasse 14.

Trotz der billigen Preise
übernehme Garantie für
Haltbarkeit der Ware.

Nur allerbeste deutsche Fabrikate:

Marke: „Hassia“

Anker-Stiefel

Grösste Auswahl in Herren-Grubenstiefel

Marke: „Robus“

Leander-Stiefel

mit und ohne Naht.

Original Mackay

Damen- und Knabenstiefel mit und

Meine Spezialität: Rahmenarbeit

ohne Beschlag.

Original Goydear-Welt

ca. 1000 Paar Kinderstiefel in allen

mit Doppelsohlen.

Ausführungen und Größen.

Trotz der billigen Preise
übernehme Garantie für
Haltbarkeit der Ware.

Ledersandalen in Grössen 27-39.

Lederpantoffeln für Herren und Damen.

Damen-Spangentantoffel mit Ledersohle und Spitzen solange Vorrat reicht zu sehr billigen Preisen.

Jeder prüfe mein Angebot in Qualität und Preis.

Grösste Auswahl in Erstlingsschuhen.

Trotz des billigen Angebotes und Haltbarkeit der Ware erhält jeder Käufer von heute bis Pfingsten

5% Rabatt

in bar bei der Kasse in Abzug gebracht.

Schuhhaus grössten Stils Ingber

Zweiggeschäft: Schuhpalast, Köln, Weyerstrasse 66.

Konzert in der Aula des Gymnasiums

am Donnerstag, 12. Mai abends 6.30 Uhr
Gelegentlich des Overtages für Beamtenkinder-
fürsorge und Beamtenkindererholungsbeiräte am Donnerstag,
den 12. Mai veranstaltet das hiesige

Lehrerseminar

unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kallhoff in der
Aula des Gymnasiums ein

Vokal- u. Instrumental-Konzert.

Eintrittskarten zum Preise von 5 Mark werden
zum Verkauf angeboten und sind auch in den Buchhand-
lungen C. Breitbach und S. Martini zu haben.

Deutscher Beamtenbund

Ortskartell Brühl.

„Hotel zur Post“

Besitzer: Karl Müller

Morgen Donnerstag von 4-10 Uhr

KONZERT

Im Ausschank 12% Original Pilsener
Urquell, Münchener Löwenbräu
und Gieslersches Starkbier

Freundlichst ladet ein Karl Müller.

Restaurations „Kölner Hof“

Inh.: O. Vendermacher.

Morgen, Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

Großes Konzert

Im oberen Saale

Tanzkränzchen

Ausschank ff. Giesler-Vollbier

Restaurant „Jungmarkt“, Brühl

Inh. L. Saffner

Markt 17

Donnerstag, 5. Mai 1921, (Christi Himmelfahrt)

findet in meinem Lokale Jungmarkt

Grosser Fest-Ball

statt,

wozu höf. einladet

Der Vorstand

des Wandervogel-Vereins Köln.

Anfang 4 Uhr

Getränke nach Belieben.

Halt! Achtung! Volksbelustigung! Halt!

Am Donnerstag, 5. Mai, (Christi Himmelfahrt)
und folgende Tage findet an der

Liblarerstrasse, Ecke Pingsdorferstrasse

Gr. Schaukelbelustigung

statt. Zu einem lustigen Fahren ladet ein:

Der Unternehmer.

Lägerhof :: Pingsdorf

Bei: S. Nante

Donnerstag 5. Mai

(Christi Himmelfahrt)

von nachmittags 4 Uhr ab

Geschlossener Ball

wozu freundlichst einladet:

Lotter. Gesellschaft „Gemütskaffee“

Kronen-Kino, Brühl / Ede Markt

Heute Mittwoch von 4-11 Uhr und morgen

Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

von 2-11 Uhr

Voranzeige für Samstag - Sonntag!

Seine Durchlaucht Fankartius XXXVII er-
laubt sich, Samstag hier zu erscheinen.

Sprechfilm: „Ganz ohne Männer
geht die Chose nicht.“

Bräutleute

große Auswahl

in runderbauten Küchen

in kleinen, wickelad. u. Eiche

finden Sie im

Möbelhaus Peter Basseng

Köln, Pilsenerstr. 23

Foreingang.

la. Bauholz

in bekannt schönem Schnitt

zu besonders billigen Preisen

Wilhelm Streck, Bonn.

Korsette

werden aus alten Stoffen

(Drillchollen, Drillchollen,

Beizeb. u. m.) gutstehend

nach Maß angefertigt.

Reparieren und Waschen

von alten Korsetten prompt

und billig.

Neumann, Köln

Mährstr. 14

Großer Vorrat in

blühenden Topfpflanzen.

Gärtneri Sabelberg,

Brühl, Kaiserstr. 14.